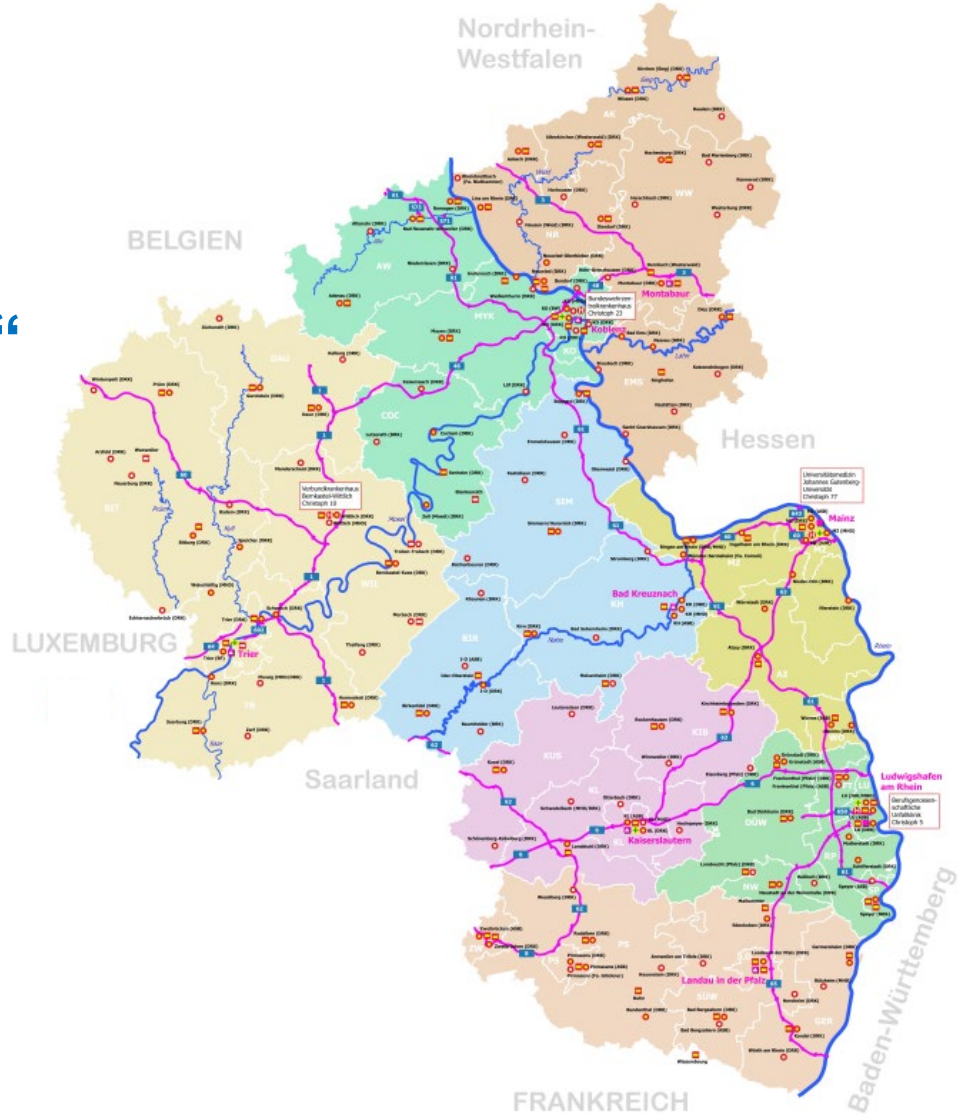


7. Zukunftsforum Rettungsdienst „Grüne Rettungswache“

Referent: Alexander Frohn



Bremerhaven, den 27.02.2024

- I. Vorstellung DRK-Rettungsdienst in Rheinland-Pfalz
- II. Die Idee „Grüne Rettungswache“
- III. Vorstellung der ersten „Grünen Rettungswache“ in Diez
- IV. Von der „Grünen Rettungswache“ zu einem Umweltmanagement
- V. Die neue Idee „Grüne Rettungswache“

I. Vorstellung DRK-Rettungsdienst in Rheinland-Pfalz

Das Bundesland Rheinland-Pfalz

- Fläche*: 19.854,21 km²
- Einwohnerzahl* (Stand: 31.12.2022): 4.159.150
- Sieben Rettungsdienstbereiche / Integrierte Leitstellen
- Übertragung Rettungsdienst auf Landesverbände der Hilfsorganisationen
 - Bodengebunden, nicht-ärztlicher Rettungsdienst
 - Notfallrettung und qualifizierter Krankentransport
 - Konzessionen und Bereichsausnahmen
 - Landesweiter Haushalt „Rettungsdienst“ mit den Krankenkassen
 - Ausgleich Mehr-/ Mindererlöse

* [Rheinland-Pfalz – Wikipedia](#)

I. DRK-Rettungsdienst in Rheinland-Pfalz

Stand: 31.12.2023

- Ca. 140 Rettungswachen und Notarztstandorte
- Überwiegend in DRK-Eigentum
- 12 rettungsdienstbetreibende DRK-Organisationen
- 2470 besetzte Vollzeit-Planstellen
- Ca. 195.000 Stunden Ehrenamt und Geringfügig Beschäftigte
- Ca. 100 FSJler
- 424 Rettungsmittel (RTW, NKTW, NEF, KTW)
- 650.274 durchgeführte Einsätze
- 21.477.098 gefahrene Kilometer
- 4.4 Mio. Personalvorhaltestunden

I. DRK-Rettungsdienst in Rheinland-Pfalz

- DRK-interne Teilübertragung der Durchführung des RDs auf 12 DRK-Regional-Organisationen
- DRK-Landesverband ist Träger oder gemeinsamer Träger aller Integrierten Leitstellen
- DRK-Landesverband und DRK-Krankenhausesgesellschaft sind zusammen größter Leistungserbringer im Notarztdienst

II. Die Idee „Grüne Rettungswache“

- Nachhaltigkeit / Umweltschutz sollen in den Prozess Rettungsdienst eingeführt werden
- Die Idee „Grüne Rettungswache“ als Leuchtturmprojekt
 - Ohne Normierung
 - Bereitschaft zu Fehlern und zum Lernen

III. Die erste „Grüne Rettungswache“ in Diez

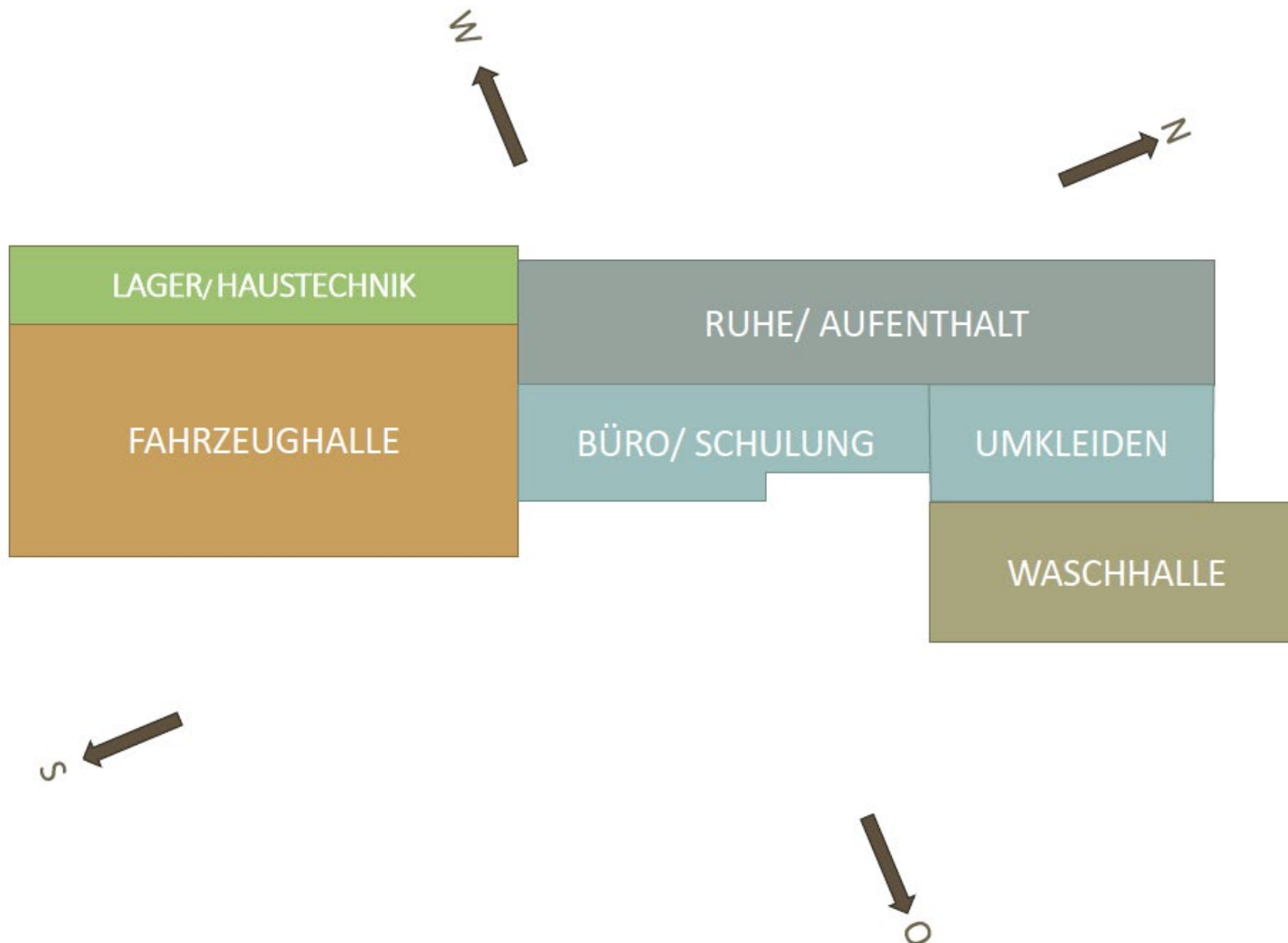


III. Die erste „Grüne Rettungswache“ in Diez

Ausrichtung der Räume für eine effiziente Energienutzung

- Nord-Ost: Lager, Haustechnik, Ruheraum, Aufenthaltsraum
 - Vermeidung unnötiger Aufheizung im Sommer
 - Nutzung Lichteinfall aus Westen zur Verringerung der Beleuchtungsdauer
- Süd-Ost: Fahrzeughalle, Waschhalle, Schulungsbereiche
 - Erwärmung weniger beheizter Räume durch Sonneneinstrahlung
 - Nutzung von Sonnenlicht zur Beleuchtung

III. Die erste „Grüne Rettungswache“ in Diez



III. Die erste „Grüne Rettungswache“ in Diez

Materialauswahl (auszugsweise Darstellung)

- Recyclebarer Beton
 - Für massive Bauteile
- Ziegelmauerwerk
 - Aus der Region, strahlungsarm, sehr gute Dämmleistung
- Fichtenholz
 - Heimisches Gehölz, kurze Transportwege
- Glaswolle
 - Schadstoffarm, 80% recyceltes Glas, 100% recyclebar

Recycling Schotter

- Recyclingmaterial und Aushub von vor Ort

III. Die erste „Grüne Rettungswache“ in Diez

Gebäudehülle

- Planung der Gebäudehülle in Hinblick auf
 - Wärmeerhalt im Winter
 - Wärmeschutz im Sommer
- Maßnahmen dienen der effizienten Energienutzung
 - Reduzierung des Verbrauchs und der Energiekosten

III. Die erste „Grüne Rettungswache“ in Diez

Gebäudehülle

- Dach
 - Pultdach mit Dämmung aus Glasvlies
- Wände
 - Ziegelmauerwerk
- Sonnenschutz
 - Rollläden
- Bodenplatte
 - Stahlbeton, Dämmung von Ober- und Unterseite
- Fenster
 - Dreifache Verglasung aus Kunststoff

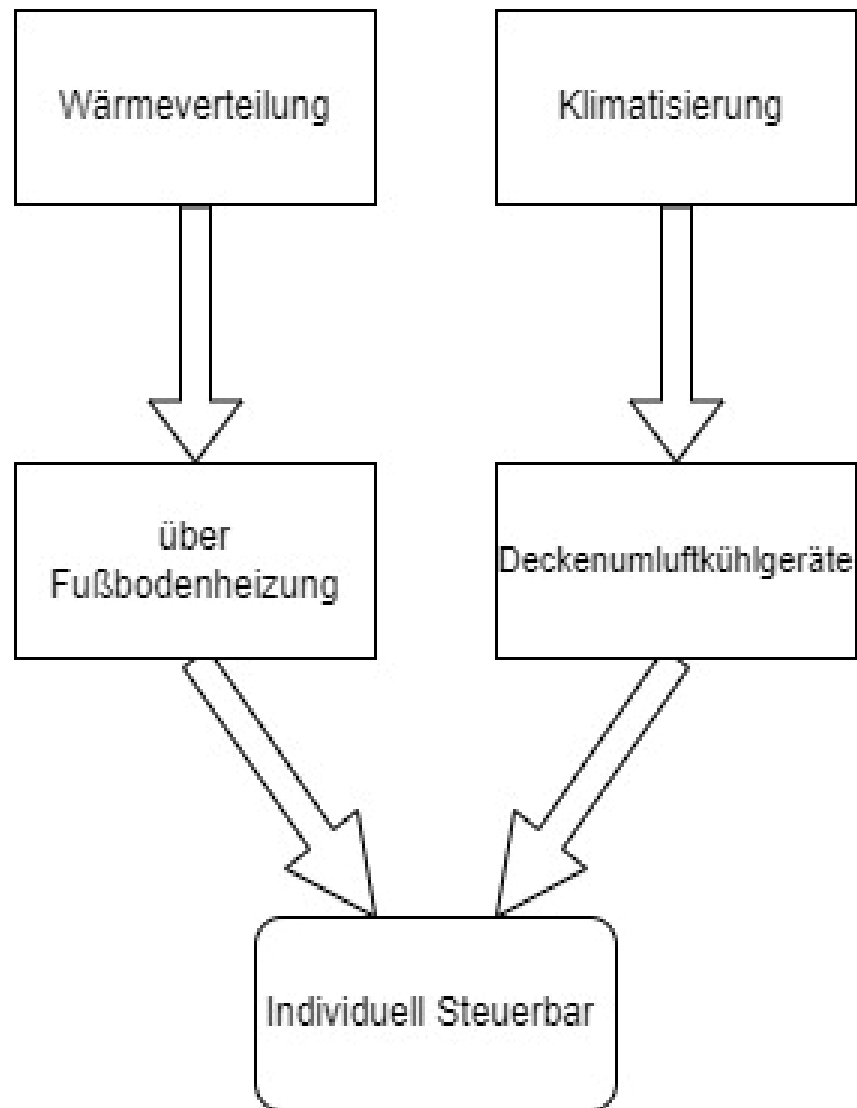
III. Die erste „Grüne Rettungswache“ in Diez

Gebäudetechnik

- Luft-Wasser-Wärmepumpe
- Wärme- und Kälteerzeugung
- Regelung über Thermostate individuell möglich

Außentemperatur in Grad	Funktion L-W-Wärmepumpe
Unter 17 Grad	Wärmeerzeugung
Zw. 18 und 24 Grad	Nur Warmwassererzeugung
Ab 25 Grad	Kälteerzeugung

III. Die erste „Grüne Rettungswache“ in Diez



III. Die erste „Grüne Rettungswache“ in Diez

Lüftung

- Mit Wärmerückgewinnung für Funktionsräume
- Ohne Wärmerückgewinnung für Fahrzeughalle

Warmwasserverteilung

- Zentral über Luft-Wasser-Wärmepumpe

III. Die erste „Grüne Rettungswache“ in Diez

Elektrik

- Photovoltaikanlage
 - Zur Unterstützung der Luft-Wasser-Wärmepumpe
 - Deckung Eigenbedarf Strom

Beleuchtung

- LED-Beleuchtung
 - Dimmbar, teilweise Steuerung über Präsenzmelder

III. Die erste „Grüne Rettungswache“ in Diez

Wassernutzung

- Regenwassernutzung
 - Bewässerung der Außenanlagen
 - Fahrzeugwäsche
- Brauchwasser
 - Optische Sensoren zur Steuerung
 - Durchlaufbegrenzer

III. Die erste „Grüne Rettungswache“ in Diez

Außenanlagen

- Heimische Pflanzen
- Insektenfreundlich
- Rasenfläche als Bienenwiese
- Befestigte Flächen aus sickerfähigen Ökopflastersteinen

IV. Von der „Grünen Rettungswache“ zu einem Umweltmanagement

Was soll mit einer „Grünen Rettungswache“ erreicht werden?

- Energieeinsparung und Energieeffizienz
- Unterstützung und Erhalt der Artenvielfalt
- Insektenfreundliche Bepflanzung
- Nisthilfen
- Umweltbewusstsein der Mitarbeitenden wecken
- Stärkung der Resilienz
- Photovoltaik und Batteriespeicher zur Aufrechterhaltung des Wachbetriebs
- Mitarbeitergewinnung

IV. Von der „Grünen Rettungswache“ zu einem Umweltmanagement

- DRK-Klimaprogramm zur Förderung von Klimaanpassung, Klimaschutz und Nachhaltigkeit in 2022
- Ausbildung von 14 Umweltmanagementbeauftragten in 2023
- Initial sollten Umweltmanagementbeauftragte bei Bauvorhaben unterstützen
- Jedoch wurden weitere Möglichkeiten erkannt
- Geplante Einführung eines Umweltmanagementsystems nach DIN ISO 14001
- Durchführung von Energieaudits

V. Die neue Idee „Grüne Rettungswache“

Unter dem Begriff der „Grünen Rettungswache“ werden alle Maßnahmen zusammengefasst, die dazu dienen, den Prozess Rettungsdienst nachhaltig machen.

- Geplante Einführung eines Umweltmanagementsystems nach DIN ISO 14001
- Durchführung von Energieaudits
- Nachhaltigere Prozessgestaltung in allen möglichen Bereichen
- Umweltbewusstsein wecken und fördern

Aber auch:

- Stärkung der Resilienz

Alexander Frohn

Rettungswachen- und Umweltmanagement, Notarztstandorte

06131 28 28 1103

a.frohn@lv-rlp.drk.de

www.drk-rlp.de